

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Band: 92 (1998)
Heft: 1

Artikel: Ein Film wurde in Gebärdensprache übersetzt = La traduzione in LIS di un film
Autor: Degli Esposti, Alessandra
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

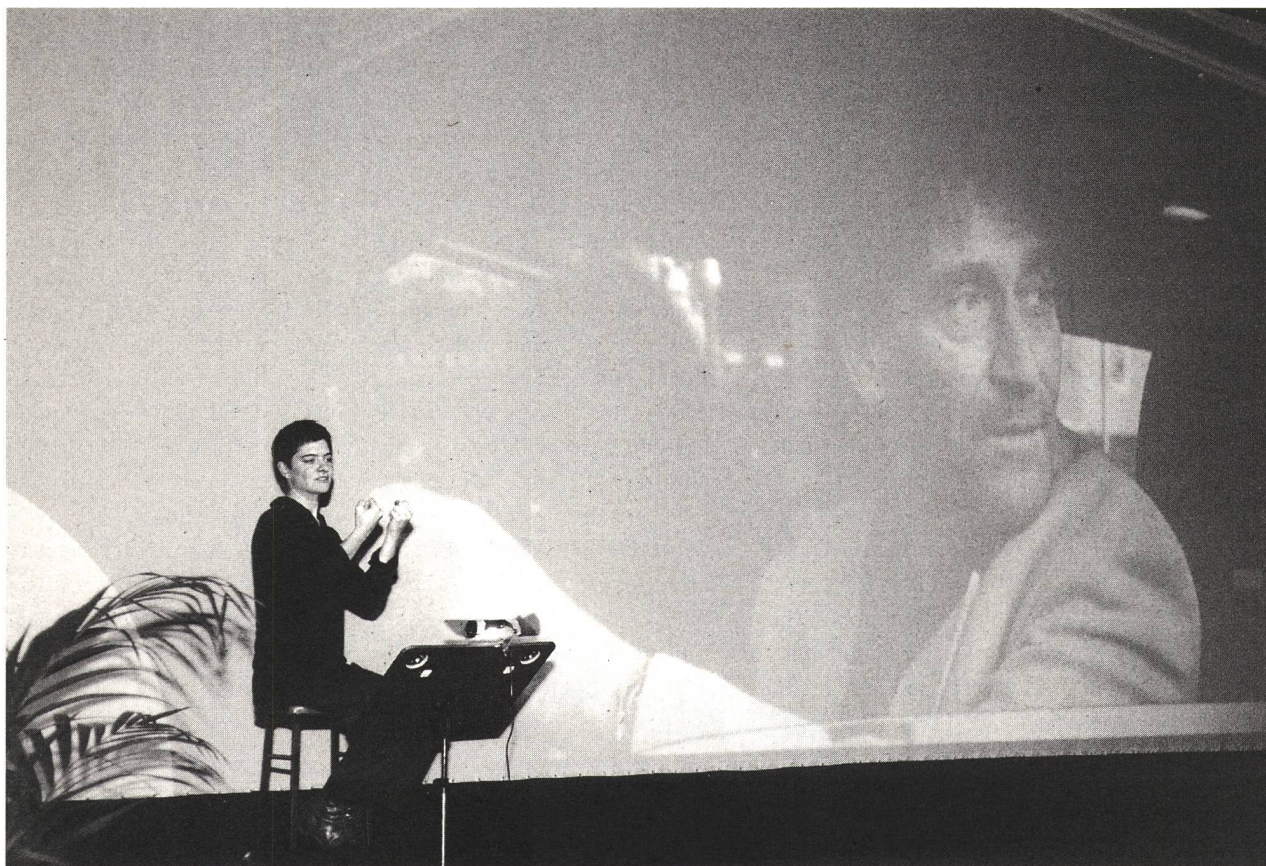
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tessin

Ein Film wird in Gebärdensprache übersetzt



«Jenseits der Stille» wurde jetzt auch im Tessin gezeigt und von Gebärdensprach-Dolmetschern in die italienische Gebärdensprache übersetzt

Alessandra Degli Esposti

Seit zehn Jahren findet im Tessin jeweils im Herbst das «Filmfestival ragazzi» statt; ein Festival mit Wettbewerb, bei dem Filme für Jugendliche gezeigt werden. Zu den besonderen Veranstaltungen dieses Jahres zählte ein Abend, der dem Thema Gehörlosigkeit gewidmet war.

Vorgeführt wurden ein Kurzfilm, ein Spiel- und ein Dokumentarfilm. Alle drei Filme befassten sich mit der Gehörlosenkultur und der Gebärdensprache. Etwa hundert Hörende und eine zahlreiche Gruppe gehörloser Menschen wohnten dieser Veranstaltung bei, die für das Tessin eine Premiere darstellte. Während der

Vorführung des Spielfilms war nämlich die Dolmetscherin Gabby Lüthi anwesend. Sie übersetzte den schönen Film von Caroline Link, «Jenseits der Stille», in dem Emanuelle Laborit spielt. Der Film wurde in der deutschen Originalfassung gezeigt und mündlich ins Italienische und auch in die Gebärdensprache übersetzt. Für die Gehörlosen und die Hörenden war dies eine interessante Erfahrung. Alle waren begeistert, denn die Dolmetscherin verstand es, auf diskrete Art die Dialoge zu übersetzen, wobei sie sogar die Atmosphäre, die Musik und alles für die Handlung Bedeutungsvolle verständlich machte.

Der Abend hatte mit einer Vorpremiere begonnen: Ein Ausschnitt aus der Fernseh-

sendung «Peo» wurde gezeigt. Darin erzählt Frau Dragana Veljkovic (eine gehörlose Mitarbeiterin) eine Geschichte in italienischer Gebärdensprache. Dass im Fernsehen mit Hilfe der Gebärdensprache gehörlosen und hörenden Kindern eine Geschichte erzählt wird, auch das ist eine Premiere für das Tessin! Die Fernsehzuschauer, die diese Folge von «Peo» sehen wollen, müssen sich jedoch bis Februar gedulden.

Wir hoffen, dass sich solche schöne Ereignisse wiederholen werden, denn es öffnen sich hier neue Gebiete, auf denen die Gebärdensprache ihren ganzen Reichtum entfalten kann.

(Übersetzung: Claudia Thérissod)

Anche in Ticino

La traduzione in LIS di un Film

Alessandra Degli Esposti

Da 10 anni in Ticino si svolge in autunno il «Film Festival ragazzi» che propone film per ragazzi con il relativo concorso. Quest'anno nella rubrica «eventi speciali» è stata organizzata una serata dedicata al tema della sordità con la proiezione di un cortometraggio, un film e un documentario che avevano come filo conduttore la cultura delle persone sorde e la lingua dei segni.

Alla serata hanno partecipato un centinaio di persone udenti e un folto gruppo di persone sorde che hanno potuto assistere ad una PRIMA TICINESE:

la presenza di un interprete LIS durante la proiezione del Film. Gaby Lüthi infatti è stata chiamata a tradurre il bellissimo film «Jenseits der Stille» («Al di là del silenzio») di Caroline Link interpretato da Emmanuelle Laborit. Il film è stato proiettato quindi in versione originale tedesca, con una traduzione orale in italiano e una in segni. Una bella esperienza non solo per le persone sorde stesse ma anche per le persone udenti presenti in sala che sono rimaste affascinate dalla presenza discreta dell'interprete e dalle sue capacità nel tradurre non solo quanto veniva detto ma anche l'atmosfera, la musica e tutto quanto poteva avere un significato importante

per la trama del film.

La serata è inoltre iniziata con la proiezione, in anteprima, di uno spezzone della trasmissione dedicata ai bambini «PEO», dove la Signora Dragana Veljkovic (collaboratrice sorda) ha raccontato una storia in lingua dei segni. Anche questa è stata una PRIMA TICINESE: la lingua dei segni in televisione per raccontare una storia ai bambini sordi e ai bambini udenti! I telespettatori dovranno attendere fino al mese di febbraio per vedere questa puntata speciale di «Peo».

Speriamo di poter ripetere queste belle esperienze, sono infatti esempi di nuovi ambiti dove la lingua dei segni può esprimersi in tutta la sua ricchezza.

Projekt Gehörlosenwesen 2000

Comuniqué der Informationstagung

Projektgruppe Ittinger-Runde

Die Ittinger-Runde hat an ihrer Tagung im Januar 1997 in Passugg eine Projektgruppe eingesetzt, die konkrete Modelle für eine neue Verbandsstruktur ausarbeiten soll. Am 8. November 1997 wurde zu einer Informationstagung im Hotel Intercontinental in Zürich eingeladen.

Dort wurden die erarbeiteten Modellvarianten vorgestellt. Eingeladen waren alle Mitgliederorganisationen des SVG, dessen Zentralvorstand und zusätzlich als Gäste Vertreter der regionalen und lokalen Organisationen. Total waren 39 Gehörlose und

73 Hörende anwesend. Tagungsleiter war René Ullmann, Projektbegleiter.

Die Projektgruppe stellte die Modellvarianten vor. Sie wollte mit einer Umfrage eine Grundlage für die weitere Bearbeitung des Projektes erhalten. Je eine Variante von SGB/SGSV, von LKH und von Eltern/Fachleuten wurde präsentiert. Auf Wunsch von Gehörlosen wurde zusätzlich zur schriftlichen Umfrage mit 9 Punkten noch eine unverbindliche Abstimmung nach dem bevorzugten Modell durchgeführt. In der Abstimmung erhielt das Modell von SGB/SGSV 52 von total 108 Stimmen. Für das Modell LKH stimmten 10 Personen und für das Modell Eltern/Fachleute

33 Personen. 13 Teilnehmer konnten sich für kein Modell entscheiden.

Die spätere detaillierte Auswertung der schriftlichen Umfrage zeigte aber ein anderes Bild. Die genauen Zahlen sind nebenan aufgeführt. Die Forderung der Gehörlosen nach einer 50%-Vertretung in den Gremien - die in der Modellvariantenwahl akzeptiert wurde - fand in der schriftlichen Umfrage keine Zustimmung. Dieser Widerspruch dokumentiert die heutige Situation im Gehörlosenwesen.

Die Ittinger-Runde mit Vertretern von SVG, SGB und SVEHK muss nun über das weitere Vorgehen der Projektgruppe entscheiden.